

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 42 (1980)
Heft: 3-4

Artikel: Emil Wiggli zum 85. Geburtstag
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-861846>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Selbstverständlich geht es auch dabei stets lustig zu, und ein Tänzlein in Ehren beschliesst den Abend.

Mit der Erwähnung der *Seelenmessen* für die heimgegangenen Brüder und Schwestern sind wir wieder zu einer der ursprünglichen Zweckbestimmungen aller solothurnischen Konfraternitäten zurückgekehrt: Bruder sein, das heisst die Treue halten — im Leben und im Sterben.

Die Zusammengehörigkeit der Vorstadt und der Bruderschaft kommt beinahe sym-

bolisch zum Ausdruck in der ersten Schlussbestimmung der Satzungen:

«Das Banner der Bruderschaft Sanctae Margarithae darf niemals den Bereich der Vorstadt verlassen.»

Quellen:

Die St. Margrithen-Bruderschaft. Erinnerungsblätter von *Fritz Jenny*. Solothurn 1949.

Bruno Amiet, Solothurnische Geschichte, Band I. Solothurn 1952. Satzungen der Bruderschaft Sanctae Margarithae. Solothurn 1974. Protokolle der Bruderschaft 1975 und 1976.

Emil Wiggli zum 85. Geburtstag

11. März 1980

Dem Gründer der Zeitschrift «Jurablätter» entbieten Redaktion und Verlag die herzlichsten Glückwünsche. Dem heute noch rüstigen und geistig regsam gebliebenen ehemaligen Schwarzbuben verdanken wir viele gute Anregungen, und mit seinen zündenden Ideen hat er jeweilen die Redaktionssitzungen unserer Zeitschrift belebt. Mit Stolz kann Emil Wiggli auf ein reicherfülltes Lebenswerk zurückblicken. Sei es als Verwalter der Kantonalen Psychiatrischen Klinik Rosegg, als Präsident der Kantonalen Krankenkasse Solothurn oder als Schulinspektor, stets zeigte er sich als unerschrockener Kämpfer für die soziale und geistige Hebung des Solothurner Volkes. Mit Genugtuung darf er das Blühen der von ihm gestreuten Saat miterleben. Mögen ihm dazu noch viele Jahre in guter Gesundheit vergönnt sein!

Werner Habegger zum Gedenken

23. Februar 1894—21. Februar 1980

Nach einem arbeitsvollen Leben und einem beschaulichen Ruhestand ist der Verleger und Buchdrucker Werner Habegger, Derendingen, im hohen Alter von 86 Jahren von uns gegangen. Sein Leben war geprägt vom Aus- und Aufbau seines Familienunternehmens. Er engagierte sich zudem in den Berufsvereinigungen der grafischen Branche und diente der Öffentlichkeit in verschiedenen Chargen. Wir gedenken hier besonders seines Unternehmergeistes durch die Herausgabe bodenständigen Schrifttums und vor allem durch die Förderung der Zeitschrift «Jurablätter», die er mit viel Einfühlungsvermögen zusammen mit den Redaktoren und Autoren zu einer angesehenen kulturellen Zeitschrift ausbaute. Der Name Werner Habegger wird mit unserer Zeitschrift stets verbunden bleiben. Ehre seinem Andenken!